

Letzte Chance gegen Höchst

Gruppenliga: Obertshausen muss siegen

OFFENBACH • In der Fußball-Gruppenliga Frankfurt Ost macht Kickers Obertshausen heute Abend den Anfang und steht am 27. Spieltag im Abstiegskampf ebenso unter Druck wie der FC Dietzenbach und die Sportvereinigung Dietesheim.

Kickers Obertshausen - TSV Höchst (heute, 19.30 Uhr). Klärer könnte die Ausgangslage kaum sein: Während die Gäste (18. Platz/acht Punkte) bereits abgestiegen sind und die Gruppenliga nach nur einem Jahr wieder verlassen müssen, haben die Kickers (16./20) noch ein Fünkchen Hoffnung. Um das am Lodern zu halten, ist ein Heimsieg aber Pflicht – ansonsten muss sich Obertshausen auf die Kreisoberliga Offenbach einstellen. Ein Exodus an Akteuren ist laut Kickers-Sprecher Siggi Herth auch in diesem Fall nicht zu befürchten. Auch an Trainer Marc Zimmermann, der die Mannschaft unvermindert engagiert coacht, wird nicht gerüttelt: „Er sitzt felsenfest auf seinem Stuhl“, erklärt Herth.

Germania Klein-Krotzenburg - SG Rosenhöhe (Sa., 16 Uhr). Klein-Krotzenburg (9./37) hat gegen die ein wenig besser postierte SG (8./38) die Gelegenheit, die 40 Punkte vollzumachen. Die scheinbar magische Marke für den Klassenerhalt dürfte in dieser Saison für den ebensolchen allerdings nicht reichen. Realistischer scheint, dass 45 bis 47

Zähler nötig sind, um sich aller Sorgen zu entledigen. Die Germania geht frischen Mut in die Partie: „Die Osterpause kam gerade recht, um die Wunden zu lecken“, sagt Sprecher Holger Walter und spielt damit auf Akteure wie Tobias Kaufmann und Francesco Zocco an, die angeschlagen waren.

Die Offenbacher setzen unter anderem auf ihre inzwischen fast schon legendäre Schlussphase: Im Endspurt und der Nachspielzeit sicherte sich die Mannschaft von Trainer Marko Stanic alleine in diesem Jahr schon etliche Punkte. „Auch wenn's auf Außenstehende so wirkt - die späten Tore sind kein Glück“, sagt der Coach. Ihm macht derzeit insbesondere ein A-Junior Freude: „Giuseppe Mantagna macht uns derzeit Riesenspaß. Er ist klein gewachsen, hat aber eine super Sprungkraft, gibt keinen Ball verloren. Von ihm wie von 20 anderen Spielern haben wir auch schon die Zusage für die nächste Saison. Wir haben uns gerade mit den A-Junioren, die zu den Männern wechseln, etwas vorgenommen.“

SC 1960 Hanau - TGM SV Jügesheim (So., 15 Uhr). Auch unter Trainer Michael Mohr bleiben die Hanauer (11./33) trotz ordentlichen Kaders und durchaus nennenswerter finanzieller und personeller Möglichkeiten ein Abstiegs-kandidat, der aber noch über



Im Mühlheimer Derby gegen die Spvgg. Dietesheim (hier mit Marcel Reichl) waren Domenico Di Rosa und die Kickers Viktoria obenauf, so soll es auch am Sonntag gegen Marköbel sein. Dietesheim erwartet in Nidda eine schwere Aufgabe. • Foto: Ivan

dem Strich steht. Gegen Jügesheim (6./43) wird es für die 60er aber schwer, dort zu bleiben. Die TGM SV muss Platz zwei noch nicht endgültig abschreiben, weil sie einerseits ein Nachholspiel in petto hat, sich am Sonntag andererseits Bischofsheim (Dritter) und Großkrotzenburg (Zweiter) gegenseitig die Punkte wegnehmen.

TGS Jügesheim - FC Dietzenbach (So., 15 Uhr). Sowohl bei Jügesheim (7./39) als auch Dietzenbach (14./30) war zuletzt etwas Sand im Getriebe, zumindest mit Blick auf die

Ergebnisse: Die TGS verlor zweimal in Folge, der FCD wartet 2015 noch auf seinen ersten Sieg. Jügesheim fehlt der gesperrte Torwart Antonio Anic. „Jerome Czaronek ist zum Spiel aber wieder aus dem Urlaub zurück“, nennt TGS-Trainer Thomas Marton die Lösung zwischen den Pfosten. Dort hat sich bei Dietzenbach vorerst der junge Michael Knecht etabliert, der den deutlich erfahreneren, aber am Knie verletzten Torwart David Wassef gut vertritt.

Viktoria Nidda - Spvgg. Die-

tesheim (So., 15 Uhr). Bei den Dietesheimern (13./31) war Trainer Gernot Lutz in den vergangenen Tagen damit beschäftigt, die Mannschaft nach dem 0:6 gegen Mühlheim wieder aufzurichten. Während der Angriff mit 45 Treffern in 25 Spielen nicht der eines Absteigers ist, macht aktuell vor allem die Defensive Sorgen: 63 Gegentore – davon mehr als die Hälfte in Heimspielen – sind deutlich zu viel.

KV Mühlheim - SG Marköbel (So., 15 Uhr). Nach dem furiosen 6:0 im Derby gegen Die-

tesheim war die Osterstim-mung in Mühlheim (1./57) bestens. Trainer Raduan Belaajel unterzog sich einer Schulteroperation, kann gegen Marköbel (10./37) aber wieder bei der Mannschaft sein. Er warnt vor Übermut: „Wir müssen in jedem Spiel 100 Prozent geben.“ Froh ist der Mühlheimer Trainer allerdings, die beiden Partien gegen Großkrotzenburg schon hinter sich und den direkten Vergleich gewonnen zu haben. „Wir können es nur noch selbst vergeigen“, sagt Belaajel. • jd